Nachwort

Wenn ich in meinem Leitwort erwähnte, was mit dem Projekt „Schulzeitung“ alles erzielt werden soll und ich diese Gedanken um Neujahr verfasste, dann möchte ich in einem Nachwort noch in der Erstausgabe von den letzten Wochen der intensiven Arbeit und konkreten Verwirklichung berichten:

Vorweg: es hat sich gelohnt, und der Großteil der verantwortlichen Schüler freuen sich schon aufs Weitermachen.

Auch wenn ich letztendlich bei fast allen Texten selber noch „Hand anlegen“ musste, dann in der Absicht, dass beim Erstellen einer weiteren Zeitung die Schüler auf ein Exemplar verwiesen werden können, um gemachte Fehler zu vermeiden, es besser zu machen oder sich am entsprechendem Muster orientieren zu können.

Was Schüler gelernt haben und weiter lernen:

Das ABC im Umgang mit Publisher (mit diesem Programm erstellen wir die Schulzeitung) können die Schüler.

Es schult sich das Auge für das Layout: wie vertragen sich Farben zueinander, jedes Text- und Grafikfeld soll optisch gut ins „Bild“ passen; da hat der eine oder andere schon viel Zeit „verplempert“; keine verlorene Zeit gegenüber demjenigen, der es schon bei dem ersten Versuch belässt und die Möglichkeiten und Vielfalt des Programms gar nicht nutzt. Andere wieder opferten ihre Freizeit und „schufteten“ an drei Nachmittagen — danke: Freiwilligkeit wird heute groß geschrieben, umso erfreulicher, wenn es sie doch noch gibt...

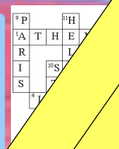
Sternstunden bedeuten für einen Lehrer (für den Schüler erst recht), wenn durch die gestellte Arbeit bestimmte Begabungen erkennbar werden, sei es, dass jemand zum „Dichter“ wird – siehe Erlkönig, als Model „gute Figur“ macht, sich in der Gruppe engagiert und von den Gleichaltrigen akzeptiert und anerkannt wird, oder wenn jemand einfach etwas mit viel Liebe und Freude umsetzt....

„Vor lauter Wald die Bäume übersehen“ – bedeutet hier: „vor lauter Texte die Wörter und Sätze übersehen“, dieses Sprichwort ist umzusetzen auf alle Textpassagen und Schülerarbeiten, die zwar geschrieben werden, aber oft weder auf Orthografie oder sprachliche Richtigkeit überprüft werden. Hier muss der Schüler mehr Disziplin aufbringen lernen; erst wenn etwas (ganz) richtig ist, kann es „in Druck gehen,“ – und auf einmal (nach x-ter Korrektur) wird ein Schüleraufsatz lesenswert und findet Beachtung und wird von der Redaktion (der Schüler selbst ist sein eigener Redakteur) für ein Ausgabe ausgewählt. Schüler lernten die Verantwortung für die Gestaltung und Einbindung „ihres“ Sponsors. Da machte die Redaktion leider die Erfahrung, dass einige Schüler zwar etwas versprechen, es aber nicht halten, etwas nicht erledigen und zu oberflächlich und lax handeln. - Jeder bekommt wieder eine Chance und die Redaktion hofft, ...

Apropos Sponsoren bzw. Bevölkerung: Allen ein großes „**Dankeschön“**. Durch die Großzügigkeit und Bereitschaft ist die Finanzierung gesichert. Schüler haben ihr „erstens Vorstellungsgespräch“ positiv erledigt und sind motiviert, wieder „anzuläuten“; im Namen von Direktion und Lehrer bitten wir weiter um Ihr Wohlwollen. Die teure Variante des Farbdruckes macht sich optisch auch für alle Werbeträger bezahlt. Ein Freiexemplar ist lediglich unsere geringe Gegenleistung und unser Dank, hier hängen wir aber gleich die Bitte dran, um Abnahme einiger Exemplare und Auflage vor Ort, wo immer es angebracht und sinnvoll ist (Wartezimmer, Gasthaus, Heime, Büros...), um den Absa (500 Exemplare) zu gewähren. Der günst Preis von € 1 soll ein zusätzlicher Anreiz (Nachdrucke sind jederzeit möglich); i erscheint die zweite Ausgabe.

Interessant und erwähnenswert für So Erwachsene: Die 4 Offerte (eingehol Druckereien und einem Copy Shop um ca. € 600!?!

Alle kritischen Leser bitten wir für alle Fehler, die dem Team unterlaufen sind und bitte andere Seite“ aufzuschlag herauszulesen – wir mö bonnenten unsere Sch die Redaktion ist für für jeden Tipp: p unter: haid@myn oder: f-baumgar



Ber ner Fe teure: Ha Philipp, Gesc Venier Elisabeth, Elisabeth, Reiner Isa **Redaktion:** Klasse Deu I LG. **Design:** Tilg Sebastia Falch Lukas, **Grafische Gestaltung:** Info Gruppen 3c; Info Neigung 3a; 4b; **Werbung-Sponsoring:** Jehle Martin; **Beiträge:** Schüler und Lehrer der Hauptschule; **Lektorat:** Nisandzic Daniel, Lehrer der HS; **Fotos:** Baumgartner Ferdinand und Schüler;

Druck: grafik & copy Werkstatt Steeb Armin 6522 Prutz 134; **0676-6227555**

Vertrieb: Schüler der HS

Sponsoring: unterstützende Firmen

Zwei „Sepp'n“ vom Fach: Haueis Sepp und Direktor der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus: Baumgar

INHALT

Seite	Inhalt
1	Editorial; Grußworte
2	Leitwort
3	Bluatschink bei uns Schule
4	Projekt Flurnam HS Schüler; K
5	Tag der offe
6	Projekt K
7	Schönw sich v
8	Zam v
9	
1	

SPRENGELHAUPTSCHULE ZAMS – SCHÖNWIES

ZAWIESER NEWS

1. Ausgabe: März 2002

ab 5 Stück: € 0,80 Preis € 1.-

6511 Zams Oberreitweg 26 Tel: 05442/62605 Fax: 05442/626054
e-mail: direktion@hs-zams.tsn.at

Grußworte unseres Herrn Direktors

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein halbes Schuljahr liegt nun hinter uns. Einige Monate, in denen Schüler der 3. Klassen unter ihrem Fachlehrer Ferdinand Baumgartner sich viel vorgenommen haben und ein Projekt wagten: Zum 1. Mal wird eine Schülerzeitung der Hauptschule der Öffentlichkeit präsentiert.

Inhaltlich bietet sie zwangsläufig Aktuelles aus dem Schulalltag, greift aber auch Themen auf, die die Jugend von heute bewegen.

Ein Projekt bringt neben der für Schüler und Lehrer willkommenen Abwechslung auch viel Mehrarbeit mit sich. Da hiezu die reguläre Unterrichtszeit nie ausreicht, muss auch in der Freizeit gearbeitet werden. Für dieses Engagement aller Beteiligten darf ich mich öffentlich bedanken und ihnen den gebührenden Erfolg wünschen.

Dieses Projekt wäre nicht möglich, wenn die Schule nicht über eine zeitgemäße Informationstechnologie verfügen würde. Längst ist der Computer integrierter Bestandteil des Unterrichts. Somit kann bis auf den Druck der Zeitung alles in der Schule selbst vorbereitet werden.

Eine gewaltige Hürde stellen die anfallenden Kosten des Druckes dar. Hier wird ebenfalls ein neuer Weg der Geldbeschaffung – der des Sponsorings – beschritten. Dadurch und durch den Verkauf hoffen wir, die notwendigen finanziellen Mittel beschaffen zu können.

Auf alle Fälle sei allen, die „ung`schaut“ das Projekt unterstützen, mein Dank und der der Schule ausgesprochen.

Josef Fink, Direktor

Alles Gelingen hat sein Geheimnis, alles Misslingen seine Gründe.

? ? ?

Metzgerei– Restaurant
6511 Zams/Hauptstraße 71
Tel u. Fax.: 05442/62619
restaurant@mynet.at
SCHMID

Liebe Leser

Baumgartner Ferdinand; Beratender Lehrer

Nicht zum ersten Mal erscheint eine Schülerzeitung: Für uns bedeutet es aber einen Beginn und ein neues Metier. Wenn also schon eine dritte Klasse die Redaktion übernimmt (auf Wunsch des Direktors), dann vielleicht mit der Hoffnung, dass die beteiligten Akteure und Gestalter nach anfänglichen Schwierigkeiten doch mit Freude und Motivation weitere Ausgaben noch in diesem aber auch in der 4. Klasse herausbringen und gemachte Fehler in der Folge vermeiden können.

Auch für mich als beratender Lehrer ist es eine Herausforderung:

- *Tagtäglich blättern wir in Tageszeitungen, lesen und entsorgen sie, sie sind Wegwerfartikel wie vieles in unserem Leben.*
- *Wenn die Schulen ständig auf den technisch neuesten Stand eingerichtet werden, dann ist es unsere Aufgabe, die Schüler damit auch vertraut zu machen und ihnen den Umgang damit zu ermöglichen.*
- *Die Schüler erkennen nach einer Erstausgabe, wie viel Engagement und Eifer notwendig war und für weitere Ausgaben sein wird.*
- *Die gemachten Erfahrungen jedes Einzelnen dürfte aber Motivation zum Weitermachen sein.*

Die Schulzeitung wird aber nicht zum Selbstzweck gemacht:

Wenn Schüler bei Firmen um Sponsoren werben und bei Vereinen und Institutionen Informationen einholen, dann haben sie schon viel gelernt:

- *Der junge Mensch übt sich schon in Vorstellungsgesprächen,*
- *er lernt, Ängste vor fremden Leuten abbauen und Misserfolge wegstecken.*
- *er übt sich im Verbalisieren,*
- *er lernt, Fragen für ein Interview zu stellen, Umfragen zu machen, diese auch durchzuführen, auszuwerten und für die Zeitung zu formulieren und gestalten.*
- *in Informatik lernen die Schüler mit der Textverarbeitung und div. Programmen vertraut zu werden; ein Logo oder Inserat des „gewonnenen“ Sponsors wird wohl mit besonderer Sorgfalt gestaltet werden.*
- *Der Schüler nimmt mit wacheren Sinnen das Dorfgeschehen wahr und wächst so in den sozialen Kreis einer Dorfgemeinschaft. Wenn nicht schon im Elterhaus, so kann dadurch der Keim für eine aktive Beteiligung in einem Verein gesetzt werden.*
- *Schließlich soll die Zeitung ein Produkt vieler sein und zu einem „Dauerbrenner“ werden.*

Für alle Außenstehenden soll unsere Zeitung ein Bindeglied nach außen darstellen:

- *Schul-Abgänger sollen sich zurückerinnern wollen und auf die Schulzeitung neugierig werden und sie auch erwerben.*

Als Dankeschön für alle Sponsoren haben wir ein Freiexemplar (mehrere Exemplare könnten vor Ort aufliegen zur freien Entnahme und als Lektüre dienen); so wären sie Multiplikatoren für unser Blatt.

Unsere Zeitung soll auch ein Feedback darstellen für getätigte schulische Investitionen seitens der Gemeinden.

Für Anregungen aus der Bevölkerung, von Schülern und Lehrern sind wir offen und um jede Idee und Mitarbeit dankbar. (Schüler und Lehrer liefern ihr „Material“ in der Redaktion (Venier Elisabeth, Haid Simon) ab.

Mit der Hoffnung, dass Ihnen die Erstausgabe halbwegs gefällt, sind Redaktion und beratender Lehrer motiviert für die nächste Ausgabe, die noch als Ferienlektüre erscheinen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Baumgartner Ferdinand

JÖCHLER LESEN BUCHHANDLUNG
Jöchler Buchhandlung-Musikhaus
Hans Jöchler
6500-Landeck Malserstraße 16
tel: 05442-62426 Fax 05442-62424
e-mail: buchhandlung-joechler@tirol.com

Internet via Kabel-TV
KABEL-FERNSEHEN
EAH STROM-AUFWÄRTS
ELEKTRO-ANLAGEN-HUBER
Urichstraße 92
6500 Landeck
Dein Vorteil: Surfen ohne Telefongebühren-
solange es Dir Spass macht – mit doppelter ISDN - Geschwindigkeit
ruf uns an : 05442/ 63313 ktv@eah.at

Es soll hoffentlich kein schlechtes O-men bedeuten, wenn wir uns mit dem Zeitungs-Projekt aufs Glatteis wagen!

Homepage Ecke

Kabelsalat ist gesund

Wir arbeiten alle auf **„Deinen“ Geräten** und bitten weiterhin um promptes Service, deine Geräte sind nämlich im Dauergebrauch!

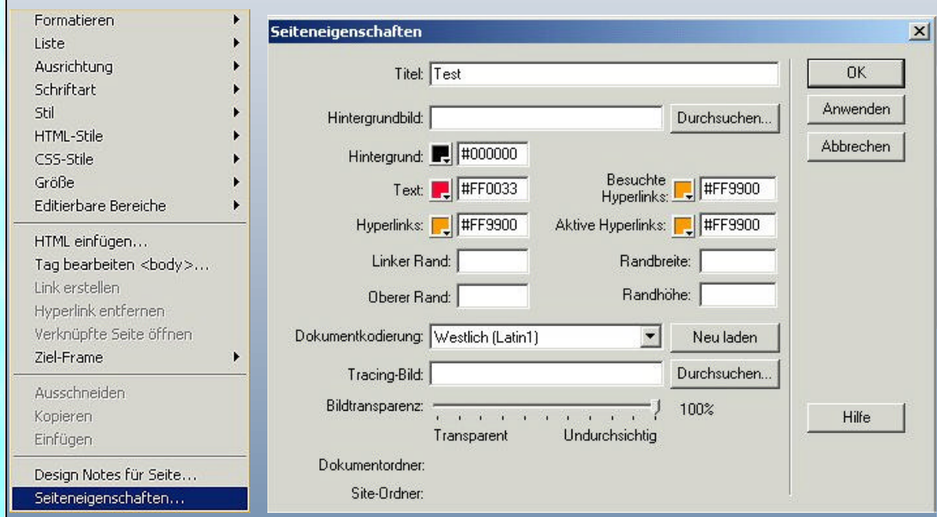
Hannes
EDV - Beratung - Lösungen - Service
Netzwerk - Internet - Software
tel 0664 444 99 20 6500 LANDECK www.hannes.at

Erste Tipps von Lukas

Dreamweaver ist ein professioneller, visueller Editor zur Erstellung und Verwaltung von Web-Sites und Web-Seiten. Mit Dreamweaver haben Sie die Möglichkeit, ganz einfach Seiten zu erstellen und zu bearbeiten, die auf verschiedenen Plattformen und Browsern gleichermaßen verwendet werden können.

Dreamweaver kann gemäß Ihren Anforderungen angepasst werden. Sie können eigene Objekte und Befehle erstellen, Menüs und Tastenkombinationen ändern und sogar JavaScript-Code schreiben, um Dreamweaver mit neuen Verhaltensweisen und Eigenschaften-Inspectors zu erweitern.

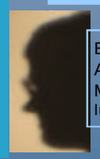
Tipp Nr. 1 Verändern



Bewegen Sie den Cursor auf der Seite, und wählen Sie Ändern > Seiteneigenschaften oder STRG + j

Titel = was beim Titel oben steht
Hintergrundbild = kann man ein bild als Hintergrund nehmen
Hintergrund = die Hintergrundfarbe
Text = die Farbe des Texts
Hyperlinks
Besuchter Hyperlinks = die Farbe der Links
Aktiver Hyperlinks

Gasthaus - Restaurant
Fam. Schuß
Magdalenenweg 6
A- 6511 Zams
Tel: 05442/63282
Fax: 05442/632828



Bei Fragen oder Anregungen ein Mail an:
lukas@hammerl.org

Tischlerei Perkhofer
Josef Perkhofer
6511 Zams Zammerberg Tel.: 0544263297

Wohin am Abend?
Auf jeden Fall in die
Pizzeria Habicher
Ofenfrische Pizza
Pasta
Grill
Theresienkeller
Die Pizzeria Nr. 1
Zams, Tel. 05442/68099
Öffnungszeiten: 18.00 bis 24.00 Uhr

Der Erlkönig 'mal anders

Mit einem Spiegel kannst du auch das lesen!

1. Wer surft so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Lehrer Baumgartner mit dem Laptop als Kind.
Er hat den Computer wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

2. „Computer, was birgst du so bang dein Gesicht?“
„Siehst du denn den Virus nicht?
Den Virus mit seiner zerstörenden Macht?“
„Das sind nur die Witze, über die jeder lacht.“

3. „Ihr lieben Daten, kommt, geht mit mir,
das größte Chaos machen wir!
Die ärgsten Fehler macht der Rechner dann,
sodass der Lehrer ihn nicht mehr benutzen kann.“

4. „Mir droht Gefahr, siehst du denn nicht,
was mir der Virus so alles verspricht?“
„Bleib ruhig und kämpf dagegen an,
sonst ist das Internet auch noch dran.“

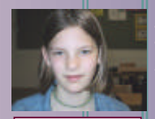
5. „Wollt ihr Süßen nicht mit mir geh'n?
Wir werden viel Spaß haben, ihr werdet sehn!
Viel Spaß und das Chaos noch dazu,
dann eure wohlverdiente Ruh'.“

6. „Oh je, oh nein, siehst du nicht dort,
den schrecklichen Virus am düsteren Ort?“
„Aber mein Laptop, ich seh' es genau,
es scheint der alte Explorer so grau.

7. „Ich liebe das Chaos, mich reizt eure schöne Gestalt
und seid ihr nicht willig, dann brauch ich Gewalt.“
„Hilfe, er greift den Speicherplatz an!
Der Virus hat mir ein Leids getan!“

8. Den Lehrer graust's , er sucht geschwind
die „Anti-Virus-CD-Rom“ doch als er sie find',
der Desktop ist leer, was für ein Graus,
mit dem Computer ist es aus!

Von Katharina Summerauer



Gratulation der jungen Autorin Katharina Summerauer

1. Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

2. Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig, mit Kron' und Schweif! -
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -!

3. Du liebes Kind, komm geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir,
Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
meine Mutter hat manch gülden Gewand. -

4. Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht
was Erlenkönig mir leise verspricht? -
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. -

5.Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
und wiegen und tanzen und singen dich ein. -

6. Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düsteren Ort? -
Mein Sohn, mein Sohn! Ich seh es genau!
Es scheinen die alten Weiden so grau! -

7. Ich liebe dich! Mich reizt deine schöne Gestalt;
und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt. -
Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! -

8. Den Vater grauset's, er reitet geschwind,
er hält in den Armen das ächzende Kind,
erreicht den Hof mit Müh und Not;
in seinen Armen das Kind war tot.

Johann Wolfgang von Goethe

Johann Wolfgang von Goethe
war ein berühmter Dichter,
Schubert verehrte ihn sehr.
Er vertonte seine **Ballade**
(= **erzählendes Gedicht**) vom
"**Erlkönig**", sie erzählt von einem
Vater und seinem fiebernden Kind.

Johann Wolfgang Goethe
1749 - 1832

Franz Schubert
1797-1828

Schüler im Bluatschinkfieber

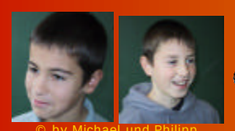
Popkonzert in der HS Zams-Schönwies

Als Danke spielten auch die Gitarristen der Spielmusikgruppe unter Reheis Helmut einen Song

Zu zweit sind sie ein unschlagbares Team.

Die Lieder waren einfach spitze.

Auch die Lehrer waren mit Hand und Fuß dabei.



© by Michael und Philipp

Fr. Rauch konnte die beiden „Superstars“ Toni Knittel und Peter Kaufmann aus dem Lecht`l zu uns übers Joch bringen.

Bluatschink, die berühmte Band aus dem Lechtal, war bei uns zu Besuch. Als sie in den Saal mit den vielen Kindern kamen, gab es einen ohrenbetäubenden Applaus. In 40 Schulen geben sie österreichweit Konzerte. Bei der Song Contest Ausscheidung am Samstag, 2. März belegten sie Platz 3. Die Lieder waren toll, doch sie sangen viel zu wenig, es waren nur **8 an der Zahl**. Sie beeindruckten die Kinder mit ihren interessanten Geschichten aus unserem Alltag. **Venier Michael**

Toni Knittel als Rapper

Im Tanzen waren die Schüler auch immer dabei.

H2O Adventure

Harald Wolf
Tel. +43 -699 -11365098
H2O - Adventure
Tel. +43-5472-6699 - Fax +43-5472-6699
Gartenland 125, 6531 Ried
e-mail: h2o@tirol.com -
Internet: www.tirol.com/h2o

Sie sangen auch traurige Lieder.

Den Schülern hat das Konzert durchwegs gefallen; ich war auch ein Anhänger dieser Gruppe und bei einem Konzert vor Jahren in Prutz begeistert; nun muss ich meine Begeisterung abschwächen und erlaube mir meine kritischere Beurteilung.
Für den finanziellen Aufwand von ca. € 1000 darf man ein Konzert mit mehr Engagement verlangen. Im Zeitraum von 1 1/2 Stunden nur 6 od. 8 Lieder darzubieten, ist schlichtweg Provokation. Der Spruch vom „Bluatschink“ hat auch schon einen zu langen Bart, als dass er so eine ausführliche Erläuterung bedarf, ganz zu schweigen von den anderen langen „Songs-Erläuterungen“. Wenn man für ein Lied das Publikum stimulieren muss, und es bei bestimmten Sequenzen zum Klatschen, Johlen oder sonst einem Blödsinn „vergattert“, dann haben sich die Bluatschink halt auch schon auf das „Stadl-Niveau“ begeben...
Baumgartner Ferdinand

Projekt Flurnamen

Im Frühjahr 2001 starteten die Schüler der heurigen 4. Klassen im Rahmen des GW – und GS-Unterrichtes das Projekt „Flurnamen“. Mehrere Schülergruppen befragten in ihrer Freizeit ältere Leute in Zams, Zammerberg und Schönwies und sammelten viele alte Bezeichnungen von Feldern und Äckern. Die Angaben wurden im GW- bzw. GS-Unterricht verglichen. Die Flurnamen wurden in selber angefertigte Karten eingetragen. In nächster Zeit werden die Karten mit der Digitalkamera fotografiert, mit dem Farbdrucker ausgedruckt und gerahmt. Die werden im einer klei den Di Volksschu den Bürger von Zams und Schönwies überreicht. Die Koordinierung des gesamten Projektes lag in den Händen der Lehrer Dir. Josef Fink, Josef Reheis und Helmut Reheis.

Demnächst auch auf unserer Schulhomepage zur Einsicht und zum Download!

türkische Sprache, schwere Sprache

„Deutsche Sprache, schwere Sprache“, heißt es in einem Sprichwort. Uns wird das manchmal auch bewusst, wenn zum Beispiel ein Diktat nicht ganz so gut ausfällt, oder man sich bei einer Schularbeit den Kopf darüber zerbricht, wie man das eine oder andere Wort schreibt. Wie schwer muss Deutsch erst für unsere ausländischen MitschülerInnen sein, die erst seit ein, zwei oder drei Jahren in Österreich sind. Stellt euch einmal vor, es wäre umgekehrt. Die wirtschaftliche Situation in Österreich wäre so, dass euer Vater, eure Mutter keine Arbeit hätten, dass kaum genug Geld vorhanden wäre, um eine Familie mit dem Notwendigsten zu versorgen. Euer Vater, eure Familie wäre gezwungen die Heimat zu verlassen, um in einem anderen Land Arbeit und ein klein wenig Wohlstand zu finden. Und jetzt stellt euch auch noch vor, ihr müsstet in die Türkei auswandern. Du bist jetzt zehn, elf, zwölf oder dreizehn Jahre alt und musst alles zurücklassen, was dir bisher vertraut und lieb war. Deine Freunde und Verwandten ebenso, wie deine Sprache, mit der du in der Türkei wohl wenig anfangen könntest. Dafür heißt es ab sofort „Türkisch“ lernen, eine Sprache die mit unserer nicht im Geringsten verwandt ist. Jedes Wort ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Fremdwort für uns. So ergeht es auch unseren türkischen Kindern an unserer Schule. Für sie ist die deutsche Sprache wirklich eine schwere Sprache. Um uns diese Schwierigkeiten besser vorstellen zu können, wäre es ganz interessant einmal zu versuchen fünf türkische Wörter auswendig zu lernen. Wie wäre es zum Beispiel mit:

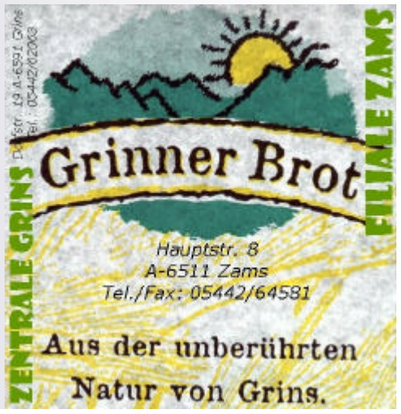
Idee und Projektleiter
Hauser Markus

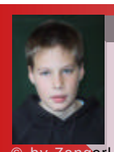
Merhaba!	Guten Tag!
Lütfen!	Bitte!
Tesekkür ederim!	Danke! (teschekür)
Ismim...	Ich heiße...
Allahaismarladik!	Auf Wiedersehen!
Für die totalen “Wiffzaggs” unter euch, hier noch ein paar Wörter als Zugabe!	
Ja	Evet,
Nein	Hayir
Guten Morgen	Günaydin
ich , du, er, (sie, es) wir, ihr, sie	ben, sen, o, biz, siz, onlar
eins	bir
zwei	iki
drei	üc
Wo?	Nerede?
Was?	Ne?
Wie ?	Nasil?
Warum?	Neden?

Kein Krieg?!

Als ein Krieg zwischen zwei benachbarten Ländern unvermeidlich schien, schickten die Könige der beiden Länder Späher in das jeweilige Nachbarland. Sie sollten herausfinden, wo man am besten in Feindesland einfallen könnte. Die Späher kamen zurück und berichteten beiden Königen dasselbe: Es gäbe nur eine einzige Stelle, wo man in das Nachbarland einfallen könnte. Dort aber lebte ein junger Bauer mit seiner schönen Frau und einem Kind. Es hieß, sie wären die glücklichsten Menschen. "Wenn nun unsere Heerscharen über das Land einfallen, zerstören sie das Glück. Also kann es keinen Krieg geben." Das sahen die Könige ein, und so gab es keinen Krieg.
Aus: http://www.zeitzuleben.de/

Die Liebe lebt von liebenswürdigen Kleinigkeiten
Theodor Fontane





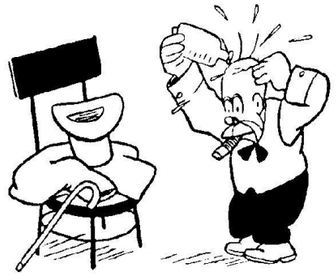
Das Zaubermittel

© by Zangerl Mathias

Herr Müller, genannt „ Zigarren- Joe“, macht einen ausgedehnten Samstagnachmittag -Spaziergang.

Als er gerade an einer großen Plakatwand vorbei schlendert, zieht ihn ein ganz bestimmtes Plakat magisch an. „Das beste Haarwasser der Welt“, steht hier in großen Lettern geschrieben.
Zigarren- Joe weiß ein Lied davon zu singen. Seit Jahren schon kämpft er vergeblich gegen seinen rasanten Haarausfall. In Gedanken sieht er

schon seine Haare wieder sprießen: „Ach, wie wäre das schön, mal wieder ohne Hut aus dem Haus zu gehen!“ Flugs, kauft er sich das Wundermittel und reibt sich damit die Glatze ein. Die Wirkung kann er kaum erwarten.
Plötzlich spürt er ein eigenartiges Kribbeln auf dem Kopf. Er eilt zum



Spiegel. Vor Schreck fällt ihm dieser beinahe aus der Hand. Drei eselslange Haare zieren seinen Kopf.
Von Zaubermitteln hat er jetzt genug.

SCHULTERMINE

18.3.	Schulfrei
19.3.	Josef Nährvater
23.3. - 2.4.	Osterferien
1.5.	Staatsfeiertag
9.5.	Christi Himmelfahrt
10.5.	schulfrei
18.5. - 24.5	Pfingstferien
30.5.	Fronleichnam
31.5	Schulfrei
5.7.	Zeugnisverteilung

Unsere Salons

Krankenhaus Zams
Sanatoriumstraße 43
Tel: 05442/ 600/6900
MO-FR 9:00-17:00
Landeck
Malserstraße 30
Tel: 05442/62590
DI-FR 8:00-18:00
SA 8:00-15:00

felbermayer
seit 1918
IHR FRISEUR

Simon Haid mit dreifacher Belastung:
Redakteur der Zeitung,
Junior Chef der Firma Haid
und **nebenbei Schüler**

Auto HAID GMBH
AUTOHANDEL • AUTOLACKIERERREI • PIAGGIO • SERVICE
ZAMS • 05442-66 800 • haid@mynet.at • FIL. ST. ANTON

Tiroler im Großstadtdschungel

Langsam fuhren wir in den Bahnhof Landeck ein. Wir sind froh, wieder daheim zu sein.
Doch in unseren Köpfen schwirren noch immer die Gedanken der Wienfahrt, so zum Beispiel jene, als wir in Wien ausstiegen.
Schon seit der ersten Klasse freuten wir uns auf diesen Moment, und nun war es endlich soweit. Der Geruch der Großstadt stieg uns in die Nase und unsere Herzen begannen zu rasen. Wir nahmen unsere Koffer und schlenderten durch die Wiener Straßen. Als wir endlich im Heim und bei unseren Zimmern waren, kam der erste Schreck; Wir mussten die Gru pen, die wir seit den 1.Klass gelegt hatten, trennen, da u

Wer überall sein will, ist nirgends zu Hause.

falsche Anzahl von Betten pro Zimmer gesagt wurde. Doch als wir auch das überwunden hatten, bezogen wir endlich unser neues Quartier. Die nächsten Tage verliefen ruhig. Wir besuchten verschiedenste Sehenswürdigkeiten und konnten uns dadurch bald in unserer Umgebung aus. Auch mit der U-Bahn wussten wir umzugehen.
Doch dann der nächste Schreck. Die Lehrer nahmen uns nun regelmäßig am Abend die Handys ab, der Schrei nach Rache, aber dazu später.
Der beste Programmpunkt war, außer dem Prater, sicher die Aussicht vom Turm des Stephansdomes. Während die B-Klasse die 343 Stufen auf den 1. Turm stieg, begnügte sich die A-Klasse mit Turm 2, den sie bequem mit dem Lift erreichte. Eines der spektakulärsten Ereignisse in Heim war sicher Monikas Flugversuch. Sie hat ja eh schon ihren 2. Wohnsitz im Krankenhaus Zams, sorgte sie wieder mal für Action, als sie vom Stockbett stürzte. So vervollständigte sie ihre Sammlung von Rettungseinsätzen mit einer Fahrt mit dem RK—Wien.
Die Zeit im Heim vertrieben wir uns mit allem Möglichem, von Tischfußball über Modenschau bis hin zu Tischtennisturnieren.
Das Essen war nicht gerade das beste, und so freute sich jeder auf die Wiederkehr aufs Restaurant ‚Mama'.

Die Tiroler stürmte Parlament

Nun zu unserer P Handys schalten wenn die We miert ist um 4 Sch

Ein neues Leh

Theresa u. Julia vor dem Stephansdom!!

Uns

H.E.L.P alpin
Die Lawinenversicherung aus Tirol

Geschäftsstelle Landeck
Thomas Braun
Marktplatz 15
6500 Landeck
Tel.: 05442/6 22 77
E-Mail: mail@tiroler.at

tiroler versicherung

Ortsvertretu
Reheis
Tel:05442/ 6 4
Handy: 0 676/ 43344

Tag der offenen Tür in der HS Zams Schönwies

Schnuppern in der Hauptschule

Die Volksschüler bedankten sich schriftlich mit netten, persönlichen Briefen!

Zuerst waren wir im Aufenthaltsraum, wo wir auf den Herrn Dr. Fink warteten.
Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt. Am Anfang gingen wir in den Computerraum. Dort durften wir ein Waldspiel versuchen. Nun war die Bibliothek an der Reihe. Da gab es massenweise Bücher über alles Mögliche. Etwas später machten wir uns auf zum Turnsaal. Dort spielten die Buben Jägerball mit dem Fuß. Das war ziemlich gefährlich!!! Nun mussten wir weiter. Der Physiksaal war voller Überraschungen!!! Dort gab es sehr viele Experimente. Weil die Uhr dort falsch lief, waren wir spät dran. Jetzt hatten wir noch fünf min Freigang. Theresa, Özlem und ich gingen zu dem Fach Chemie. Dort experimentierten sie mit Magnetstaub und Schwefel. Hier fanden wir heraus, dass Schwefel schrecklich stinkt!! Später gingen wir in die Schulküche, dort bekamen wir zwei kleine Pizzas und Getränke. Nun mussten wir leider schon heimfahren.
Wir fuhren mit dem voll gestopften Schülerbus wieder heim.

Elisabeth Schiechtl

LUZIAN BOUVIER
FREUDE AN ENERGIE
Erwin Bouvier Gesellschaft m. b. H. & Co. KG

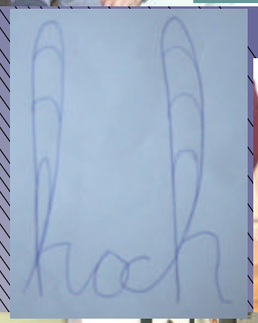
Heizung - Sanitär - Fliesen - Lüftung

Erwin Bouvier Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

Hauptstraße 77
A-6511 Zams
Tel.: (05442) 64 4 44-0
Fax: (05442) 64 4 44-36
e-Mail: bouvierluzian@bouvier.at

Schüler erfreuen sich am Computer; Lehrer Hammerle Manfred und Vatan helfen!

Schüler und Prof. Öttl im Physiksaal



Lesen ist Abenteuer im Kopf

Physik - ein ganz neues Fach

Die Zeichnungen sind Ergebnisse aus der ersten Klasse Deutsch: Werkstatt „Gedichte", Basteln und Fantasie mit Buchstaben und Wörtern.

Gesundes Vereinsleben in Zams

Die Musikkapelle Zams

Die Musikkapelle Zams unter der Leitung von Kapellmeister Herbert Gruber und Obmann Klingler Christian besteht derzeit aus ca. 65 Mitgliedern.

Vor 175 Jahren waren es ein paar Schwegelpfeifer und Trommler, die vor allem die Standschützen bei ihren Ausrückungen begleiteten.

Erstmals erwähnt wurde die Musikkapelle im Jahre 1852. Wie überall im Lande, so löste sich auch in Zams die Kapelle durch die Wirren des ersten Weltkrieges vorübergehend auf.

Im November 1947 wurden die Musikanten zum ersten Treffen beim Brückenwirt ‚einberufen'. Mit Bescheid vom 29.03.1950 wurde die Bürgerkapelle Zams in Verein „Musikkapelle Zams" umgewandelt. Es folgten nun Jahre des stetigen Aufbaues und der Weiterentwicklung in wirtschaftlicher und musikalischer Hinsicht.

Im Jahre 1968 erfolgte der Bau des Musikpavillons. Seit 1980 spielen auch Mädchen mit viel Eifer bei der Kapelle mit.
Mit dem Cäcilienkonzert 2001 in der Hauptschule Zams feierte die Musikkapelle Zams ihren musikalischen Höhepunkt des Jahres, das außerdem noch vom knapp verpassten Finaleinzug beim ORF-Blasmusikpreis, der hohen Punktezahl beim Marschwertungsspiel in Galtür sowie der Nachwuchsarbeit mit dem Jugendorchester geprägt war.

Die Jugendarbeit wird groß geschrieben. Viele der jungen Musikerinnen und Musiker sammeln im Jugendorchester erste Orchester-Erfahrungen.

Sieben Jungmusikanten erhielten heuer das Leistungsabzeichen in Bronze.

Die Musikkapelle Zams mit Kapellmeister Herbert Gruber.

Das Jugendorchester Zams.

KONRAD TRAXL
Antriebstechnik GmbH
A-6511 Zams - Uferstraße 2
Telefon +43/54 42/67 860 - Fax 67 755
e-mail: ktz.tirol@eunet.at - www.ktz.co.at

Schützenkompanie Zams

Karl Kanitscheider ist Kommandant der Schützenkompanie Zams die aus ca. 60 Mitgliedern besteht. Bei Prozessionen und Festtagen sind die Schützen mit Marketenderinnen und der Jugendgruppe (ø 16 Jahre) dabei. Die Schützen pflegen die Tradition bei öffentlichen Anlässen und Empfängen. Ca. einmal pro Woche treffen sich die Schützen am Schießstand und prüfen ihr Können mit Luftdruckgewehren.

Jungschützen sind jederzeit willkommen!!!

Die Schützenkompanie Zams vor dem Zammer Kirchturm.

PRANTAUER
SCHLIESST DEN KREISLAUF!
JOSEF PRANTAUER & CO
6511 ZAMS– LÖTZ 46—TIROL– ÖSTERREICH
TELEFON: 0 54 42/ 6 23 22—TELEFAX: 0 54 42/ 6 23 22 15
INTERNET:http:// www.tirol.com/prantauer–
E–MAIL:prantauer@tirol.com

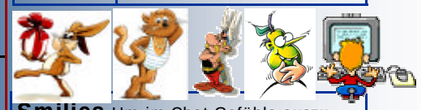
Christoph Zangerl

Link dich ein

http://www.langenscheidt.aol.de/	Fremdwörter nachschlagen
http://www.briefprofi.de/p0600010.htm	Beispielseite
http://www.winload.de/internetlexikon.htm	Download-Archiv
http://www.schulweb.de/	Schulinformationen
http://www.duden.bifab.de	Infos zu den neuen Rechtschreibregeln
http://www.kinderbuch.at	Kinderbuch und Kinderwelt
http://www.gutenberg.de	Alles über Gutenberg
http://www.informatik.uni-hamburg.de/gutenb/maerchen/0maerch.htm	Märchen, Fabeln, Sagen
http://www.izop.de	Zeitung in der Schule
http://www.buch.at	Bücher zum Bestellen
http://www.ccc.or.at/schule/schulothek/deutsch.html	Aufbereitete Materialien für den Deutschunterricht
http://www.wlu.ca/~wwwidv	Internationaler Deutschlehrerverband (L)
http://www.ids-mannheim.de/pub	Institut für deutsche Sprache (L)
http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2gerlw/ressourc/liste.html	Internet im Deutschunterricht (L)
http://members.tripod.com/~pandagraf/index.htm	Unterrichtsmaterial zur Rechtschreibreform (L)

Smilies und Abkürzungen: Hier findest Du eine Liste mit **Smilies**, mit denen man im Chat seine Gefühle beschreiben kann. **Abkürzungen** erleichtern ebenfalls das Chatleben! In verschiedenen Chats gibt es auch unterschiedliche Abkürzungen. Hier eine Liste gängiger Begriffe:

g	*grins* = grinsen
s	*smile* = lächeln
fg	*frechgrins*
lol	*laugh out loud* = laut
rofl	*roll on floor laughing* = sich vor Lachen auf dem
motel	Moment, das Telefon klin-
knuddel	ich knuddel / drück dich
knuff	lieb in die Seite knuffen
wink	winken
afk	away from keyboard - Bin
bok	back on keyboard - Bin



Smilies Um im Chat Gefühle auszudrücken, kann man sogenannte Smilies benutzen. In jedem Chat werden andere verwendet, eine Auswahl findest du hier:

:-)	lächeln
:)	lächeln
:-(	traurig
:(	traurig
:-|	gleichgültig
;-)	zwinkern
:'-)	vor Freude weinen
:'-(	weinen
:-))	sehr fröhlich, lachen
:-((	sehr traurig
:-/	schlecht drauf
#-)	"Hab' die Nacht durchgemacht."
:o)	große Nase
:-O	Oooohhhhh!
:-!	rauchen
:-x	Kuss (auch: "Ich schweige.")
:-p	Zunge 'rausstrecken

Mit Vivaldi durch die 4 Jahreszeiten

Antonio Vivaldi war ein **italienischer Komponist**. Er lebte von **1678 bis 1741** in einer Kunstperiode, die man gewöhnlich als **Barock** andeutet. Er ist in **Venedig** geboren . Da war er fast sein ganzes Leben **Priester und Musiklehrer** an eine Mädchenschule. Seine **roten Haare** besorgten ihm den Zunamen ‚**Der Rote Priester'**. Er war ein **Meister auf der Geige** und führte manchmal seine eigenen **Kompositionen** auf. "**Die Jahreszeiten**" ist das berühmteste seiner **350 Konzerte.**

Vivaldi von ganz jung bis alt

*Auch, und speziell in Musikerziehung nutzen ich gerne die **neuen und modernen Medien**; obwohl man eigentlich mit den Ohren Musik aufnimmt, gelangt ein Song nur mehr mit dem entsprechenden Videoclip in die Charts; ich machen gute Erfahrungen, klassische Musik mit passendem Bildmaterial „untermalt" den Schülern zugängig zu machen; über das Sehen gewöhnen sie sich ans wirkliche Hin– und Hineinhören. Wir leben in einer lauteren Welt, so sehnt sich jeder Mensch nach Stille, sie zu genießen, muss er sich selbst erst daran gewöhnen. Fällt nur einer aus der Rolle, stört das die ganze Gemeinschaft im bewussten Musikhören. Viele Zitate gäbe es hierfür, die auf dieses Problem hinweisen. Ein Zitat nebenan von Wilhelm Busch will ich hier stellvertretend einfügen. Die Schüler kennen schon den Begriff vom **„akustischen Müll!"**, den es zu vermeiden gilt.* *Baumgartner Ferdinand*

„Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden"
Wilhelm Busch

Gesundes Vereinsleben in Schönwies

Im Dienste der Gemeinschaft

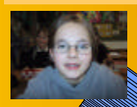
Die Freiwillige Feuerwehr Schönwies unter Kommandant Anton Gabl und Kommandant Stellvertreter Manfred Hammerle besteht derzeit aus ca. 100 Mitgliedern. Seit 1891 steht die FF-Schönwies stets in Bereitschaft. Nach dem 1. Weltkrieg wurde die FF-Schönwies immer kleiner und bestand nur mehr dem Namen nach. 1925 wurde die Feuerwehr wieder neu zusammengestellt. In den Jahren 1974-1976 erfolgte der Bau einer neuen Halle. Die FF-Kameraden leisteten hierfür 4260 freiwillige Arbeitsstunden. Die Feuerwehr alarmierte ihre Mitglieder von 1891-1943 durch Glockenschlag und auch durch Hornisten. Danach wurden die Bewohner durch Sirenen verständigt.

Die FF-Schönwies zählt heute mit ihren zwei Kleinlöschfahrzeugen und dem Tanklöschfahrzeug zu den gut ausgerüsteten und schlagkräftigen Feuerwehren.

Für das Können gibt es nur einen Beweis: das Tun.

Das alte Feuerwehrhaus und Auto bei der Einweihung.

Die Feuerwehr Schönwies heute.



© by Simone Hammerle. und Elisabeth Hueber.

Musikkapelle Schönwies

Die Musikkapelle Schönwies unter der Leitung von Werner Goldschald und Obmann Schöpf Andreas besteht derzeit aus ca. Mitglieder.

Die erste Erwähnung der kapelle findet sich in der wieser Pfarrchronik und fällt das Jahr 1850. Die Musikkapelle Schönwies bestand bis 1940 ohne Unterbrechung. Während des 2.Weltkrieges löste sie sich zwangsläufig auf, da die meisten Mitglieder zum Kriegsdienst einrücken mussten.
Die letzten 25 Jahre waren für die Musikkapelle Schönwies die erfolgreichsten seit dem Bestehen des Vereines.
Auch das vergangene Jahr mit Obmann Gabl Hubert und Kapellmeister Werner Goldschald war sehr erfolgreich. Die Musikkapelle erspielte sich beim Blasmusikpreis 2001 das Ticket nach Innsbruck. Dort verfehlte sie nur knapp den Hauptpreis.

Viele Festtage und diverse Anlässen werden von der Musikkapelle umrahmt.

D wieser Musikkapelle im 1925.

Der Klangkörper heute.

Es gibt keine Arbeit, die nicht Freuden, Geheimnisse, Anregungen in sich birgt.

Die Jugend ist eine Zeit, die noch viel schöner wäre, wenn sie erst später im Leben käme.

DR. LADNER & ZANGERL
GMBH.

"Projekt" Kalender

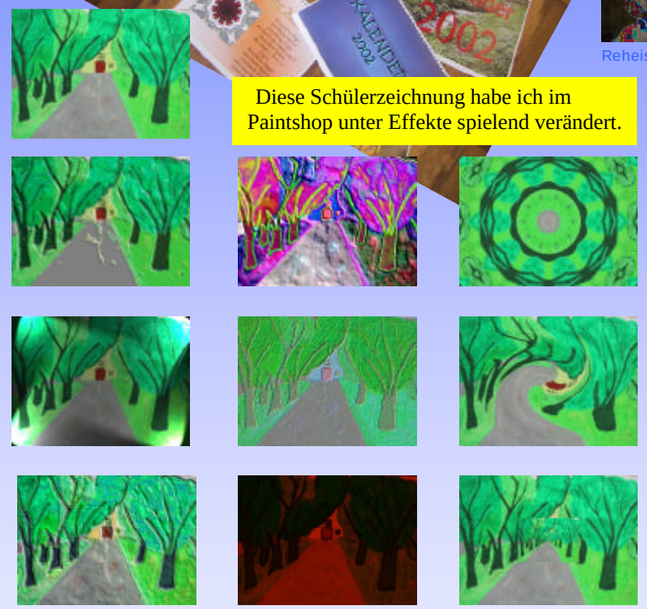
Kreative Monatskalender 2002 gestaltet!!!

Alle Schüler freuten sich, dass noch rechtzeitig auf Weihnachten **ihre** ganz persönlich gestalteten Monatskalender gedruckt und gebunden aus der Copy Werkstatt „Armin Steeb“ geliefert werden konnten. Hatten doch viele schon bestimmt, wem sie damit eine Weihnachtsfreude bereiten wollten. Persönlich wurden die Kalender einerseits, weil jeder aus seinem Bekannten– und Verwandtenkreis die Geburtstage und besondern Tage im Jahr in einzelne Textfelder eintragen sollte und das Layout aus eigenen Zeichnungen oder Bildern gestaltet wurde. Eine besondere künstlerische Note bekamen sie, wenn diese Vorlagen zuvor im Zeichenprogramm mit diversen Effekten verändert worden waren. Den Wert als solches haben sie, weil sie für ein ganzes Jahr die Funktion der Erinnerung erfüllen. Das Projekt sollte zusätzlich den pädagogischen Zweck erfüllen, dass „einmal ist keinmal“ die Schüler erst in wiederholter Ausübung gleicher Arbeitsschritte die nötige Fertigkeit und eine Automatisierung erreichen; das verlangte das Projekt „Monat für Monat“. Motiviert für ein anderes Jahr und den Kauf eines Kalenders erspart, gestaltet sich der eine oder andere vielleicht in sinnvoller Heimarbeit am PC wieder „seinen Jahreskalender“, die nötigen Fertigkeiten hat er sich erworben. (Mein **Tipp**: Geburtstage sind immer am selben Tag, strg+c und strg+v, die Kalender sind alle noch auf der Festplatte)

Projektleiter Baumgartner Ferdinand

Reheis Florian

Diese Schülerzeichnung habe ich im Paintshop unter Effekte spielend verändert.



6511 Zams/
Hauptstraße 3
Tel 05442/62393-0
wachter@mynet.at

LEBENSMITTEL
Grúner
SEIT 1922

GRÜNER Ferdinand & Co KG
Hauptstr. 66, 6511 Zams Tel: 05442 , 62876 Fax: DW 83
Mail: grüner@gruener-kg.co.at http://www.gruener-kg.co.at

Astrid Lindgren - Sie wird in ihren Büchern weiterleben

Von Katharina Summerauer

Im **Alter** von **94 Jahren** war sie fast blind und taub. Die berühmte Autorin der ‚Pippi Langstrumpf‘ ist am **28.1.2002 gestorben**.

Die Ideen

Die Inspiration für ihre Bestseller suchte sie meist in ihrer eigenen Kindheit. „Diese Geborgenheit und Freiheit, die man ihr gab, spiegelt sich in ihren Büchern wider."

Flügel der Fantasie

‚Pippi Langstrumpf‘ schwebte auf den Flügeln der Fantasie. Die selben Flügel besaß auch **Astrid Lindgren** und zum Glück wurden ihr die Flügel nie gestutzt.

Astrids freie Kindheit

1907 wurde die Autorin im schwedischen Büllerbü geboren. Sie verbrachte ihre Kindheit dort, man würde es heute als unautoritär bezeichnen. Natürlich mussten sie und ihre Geschwister folgsam sein, lebten aber frei. Sie hatten herrliche Spielplätze und erfanden immer neue Spiele. „Eigentlich spielten wir die ganze Zeit", behauptete Astrid Lindgren. Sie hatte ihren Spieltrieb nie abgelegt.

Die Entstehung von ‚Pippi Langstrumpf‘: Den größten Erfolg verdankt sie aber ihrer Tochter. Als das Mädchen krank im Bett lag, bat sie um eine Geschichte der Pipi Langstrumpf. „Damals hatte sie diesen Namen erfunden!", beteuerte Astrid Lindgren. Sobald einige Schulfreunde bei ihrer Tochter vorbeischauten, wollten sie eine Geschichte über Pippi hören.

Bücher entstehen

1945 beschloss Astrid Lindgren das Erzählte niederzuschreiben. Von da an begann der Siegeszug der ‚Pippi Langstrumpf‘, obwohl die Schriftstellerin anfänglich ihrem Erzähltalent nicht traute.

Ihr Erfolg

Die schwedische Autorin gehört bald zu den 10 am meisten gelesenen Autoren. Ihre Bestseller wurden in mehr als 70 Sprachen übersetzt. Sie bekam zahllose Orden und Ehrungen. Sie verkaufte bis zu 120 Mio. Bücher. Lebensgrundsätze, verpackt in einem Märchen, war ihr Erfolgsrezept. Als einflussreiche Person bewirkte sie einiges, erst protestierte sie gegen das schwedische Steuersystem, dann wurde zu ihrem 80. Geburtstag ein neues Tierschutzgesetz herausgegeben, das aber wurde, zur Empörung Astrids, später wieder aufgehoben. Noch dazu wurde sie zur schwedischen Nationaldichterin ernannt und von Prinzessinnen wie von Obdachlosen anerkannt.

Astrid Lindgren mit Kindern

Astrids größter Erfolg –PIPPI LANGSTRUMPF

Nur Geschichten oder wahr?

Die Autorin schrieb über Kinderzimmer, denn sie glaubt, dass dort die Grundlage für die Zukunft liege. Im Roman „Die Brüder Löwenherz" erklärte sie Kindern den Tod, es ist ein tröstendes Buch für Kinder, die wissen, dass sie sterben müssen.

Ihr Rückzieher

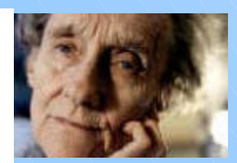
Vor 5 Jahren wurde Astrid Lindgren das Leben in Scheinwerferlicht zuviel. Sie zog sich zurück und lebte die letzten Jahre ihres Lebens abgeschieden im Kreis der Familie.

Zitat: "Man soll das Leben so leben, dass man mit dem Tod gut umgehen kann!"

„Jeder Wald hat seine Quelle, jede Wiese ihre Blume, jedes Herz sein Märchen aus vergangenen Kindertagen. Aber die Quelle des Waldes versiegt, und die Blume auf der Wiese stirbt. Doch das stille Märchen des Herzens wird von Keiner Zeit zerstört."

Aus: Videomitschnitt ‚Treffpunkt Kultur‘ ORF bei **Barbara Rett**

Astrid Lindgren in jungen Jahren — Das Alter ändert sich, . . — . . der Blick nicht! — Astrid Lindgren im Alter von ca. 93 Jahren



Astrid Lindgren— nachdenklich wie so oft

Astrid Lindgren– auf einer Briefmarke verewigt!

28. Januar 2002: Astrid Lindgren, die Mutter von "Pippi Langstrumpf" und "Michel aus Lönneberga", ist gestorben. Schon seit Jahren war die Schriftstellerin schwer krank und lebte zurückgezogen in einer kleinen Wohnung in Stockholm.

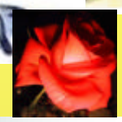
Prinz Zitate

"Aber wenn du mich zähmst, wird mein Leben wie durchsonnt sein. Ich werde den Klang deines Schrittes kennen, der sich von allen anderen unterscheidet"

"Die Zeit, die du für deine Rose verloren hast, sie macht deine Rose so wichtig."

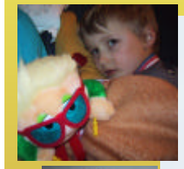
"Aber wenn du mich zähmst, werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig sein in der Welt. Ich werde für dich einzig sein in der Welt..."

"Aber die Augen sind blind. Man muss mit dem Herzen suchen."



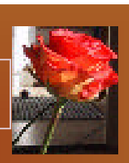
" Die Menschen bei dir zu Hause", sagte der kleine Prinz, "züchten fünftausend Rosen in ein und demselben Garten ...und doch finden sie dort nicht, was sie suchen..."

"Die Menschen haben keine Zeit mehr, irgendetwas kennen zu lernen. Sie kaufen sich alles fertig in den Geschäften. Aber da es keine Kaufläden für Freunde gibt, haben die Leute keine Freunde mehr."



„....Das Eigentliche ist unsichtbar..."
"Die Menschen haben diese Wahrheit vergessen", sagte der Fuchs. "Aber du darfst sie nicht vergessen. Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast."

© by Katharina Summerauer

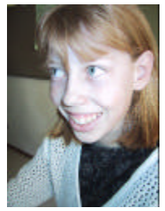


ENERGIE PLUS FAIRNESS
Wieso heißt guter Strom FAIRPLUS? Weil er von der Tiroler Wasserkraft kommt und somit die Ressourcen unserer Erde schont.
Welches Plus für Sie schon interessant ist, erfahren Sie unter
0880-818819 oder online unter **www.tiroler-wasserkraft.at**

Who is Who

Schüler der 1. Klasse stellen sich vor.

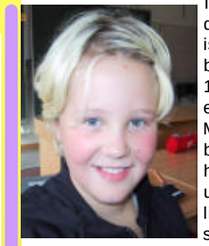
Klasse: Tripp Claudia



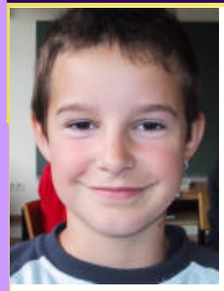
Ich heiße Stefanie Reheis. Meine Telefonnummer lautet: 05442/64908. Ich wohne in der Pfarrgasse 19 in Zams. Ich habe viele Hobbys, einige davon sind Lesen, Tanzen, Zeichnen, Basteln und Fußballspielen. Manuela und Elisabeth sind meine besten Freunde. Ich habe zwei Brüder. Sie heißen Florian und Andreas. Am liebsten lese ich Pferdebücher. Mein Vater ist Lehrer an der Hauptschule. Mein Lieblingsfach ist Musik. In der Hauptschule lerne ich Gitarre. Mein Onkel hat einen Bauernhof in Zams. Dort helfe ich oft mit. In der Schule bin ich gut. Mit Andreas spiele ich oft. Hoffentlich kommt meine Tante zu Ostern. So, nun wisst ihr schon mehr über mich.

Mein Name ist Caroline. Unsere Familie besteht noch aus: Mama, Papa und Bruder Johannes. Unsere Adresse lautet: Oberhäuser 28, 6491 Schönwies. Ich bin am 1. Dezember 1990 geboren und freue mich schon auf meinen 12. Geburtstag. Mein Gesicht ist schmal, meine Haare und Augen sind braun. Ich bin groß und schlank. Freundinnen habe ich auch. Sie heißen: Anja, Miriam, Verena, Sabrina, Celina und Isabella. Alle nennen mich Caro. Am liebsten esse ich: Pizza Pommes frites und Tortellini. Meine Kleidung besteht meistens aus Jeans und lässigen Pullovern. Kleider und Röcke hasse ich. Zu meinen Lieblingshobbys zählen Schwimmen, Schifahren, Eislaufen, Rollerskaten, Lesen, Zeichnen und Fernsehen. Ich liebe Tiere, aber mein Zimmer aufräumen mag ich gar nicht gern. Wir hatten einen kleinen Zwerghasen, der Fiffi hieß. Leider ist er am 9. 1. 2002 gestorben. Ich war sehr traurig darüber. Seine Ohren und Pfoten, sowie sein Näschen und Schwänzchen waren schwarz, sonst war er weiß. Ich sammle Tierposter und Kuscheltiere. So, jetzt hoffe ich, ihr könnt euch vorstellen, wie ich aussehe und was ich mache.

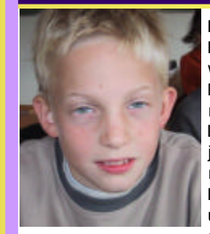
Schüler beschreiben und zeichnen sich . 1. Klasse



Ich heiße Manuela, das bedeutet: Gott ist bei mir. Geboren bin ich am 16. 8. 1999. Ich habe auch einen Bruder, der Martin heißt. Meine besten Freundinnen heißen Elisabeth und Stefanie. Am liebsten esse ich Lasagne und Pizza. Mein Lieblingstier ist die Katze. Meine Augenfarbe ist graubraun und meine Haarfarbe hellbraun. Ich habe viele Hobbys, einige davon sind Fahrradfahren, Schwimmen und mit Freunden spielen. Was ich an mir nicht so gut finde ist, dass ich oft etwas vergesse.



Ich heiße Clemens, das bedeutet: der Sanftmütige. Ich bin 10 Jahre alt und 1,50 Meter groß. Wir sind eine vierköpfige Familie: Mein Papa Gerhard, meine Mama Gabriele, mein nerviger kleiner Bruder Gabriel und ich. Unsere Adresse lautet Unterengere 47, Zams. Meine Hobbys sind: Tae kwon do, Angeln, Tennis, Schwimmen und Computerspielen. Hunde und Hasen sind meine Lieblingstiere. Ich gehe seit einem halben Jahr in die Hauptschule in Zams. Dort gefällt es mir gut. Ich habe schon viele neue Freunde gewonnen.



Hallo, ich heiße Benjamin. Ich wohne mit meiner Mama und mit meinem Papa in Landeck. Ich darf ja nicht vergessen meine zwei kleinen Brüder Andreas und Ferdinand zu erwähnen. Wir wohnen in Landeck, Malserstraße 34. Wer mich anrufen mag, braucht nur die Nummer 62373 wählen. Meine besten Freunde sind Dani, Zoki und Clemens. Zu meinen Hobbys zählen Schwimmen Schifahren und Fußball. Ich mag alle Tiere, aber mein Lieblingstier ist der Hund. Wenn wir in den Sommerferien in den Urlaub fahren, esse ich am liebsten Meeresfrüchte. Jetzt glaube ich, dass ihr bereits viel über mich wisst.

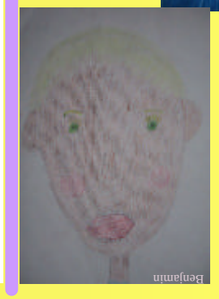
Rate

wer

zu

wem

passt?



Rezept: Mürbteigkekse

Zuerst eine Schürze umbinden. Dann sauber die Hände waschen. Als nächstes Bachblech herrichten und ein Backpapier zuschneiden. Das Teigbrett und den Teigroller einmehlen. Jetzt die Butter, Zucker und Vanillezucker zusammenkneten. In die Mitte des Mehles ein kleines Loch machen und die Eidotter hineinschütten. Wenn nötig

Hier rollt Lukas Felbermaier den Teig aus.

noch etwas Milch dazugeben! Alle Zutaten zu einem schönen Teig kneten. Anschließend rasten lassen.

Projektleiterin Rauch Irmgard

Anschauungsunterricht total: als Vorbereitung auf eine Schularbeit (2. Klasse) backten drei Gruppen unter der Anleitung von Chefköchin „Irmgard“ Kekse, die allen wohl schmeckten. Schule nicht zum Selbstzweck: wie oft steht man vor dem Problem der Umsetzung einer Anleitung. Kekse backen dürfte für diese Schüler kein Problem darstellen, die Anleitung und die Erinnerungsfotos geben Zeugnis davon.

Nun das Backrohr auf 170° Heißluft

Hier knetet gerade Martin Föger den Teig.

vorheizen. Wenn diese 30 Minuten vergangen sind, den Teig aus dem Kühlschrank nehmen und ihn ungefähr 5mm dick ausrollen. Zunächst mit Keksformen ausstechen. Die Kekse auf ein Blech legen und in das Backrohr geben und goldbraun backen lassen. Während die Kekse auskühlen, Schokoladeglasur in heißes Wasser geben, damit sie flüssig wird. Die Kekse teilweise, ganz oder gar nicht darin eintauchen. Gleich darauf bunte Zuckerraspeln darüber streuen. Die Schokolade trocknen lassen. Später in eine Dose geben und fertig sind die Weihnachtskekse, die auch unterm Jahr gut schmecken

Zutaten für „mürbe Kekse“:

Das sind die Zutaten zu den guten Keksen

100 g Zucker
200 g Butter
300 g Mehl
Vanillezucker,
2 Dotter
etwas Milch.

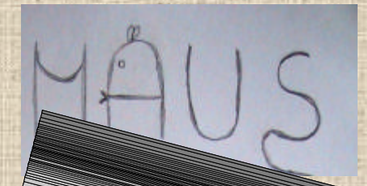
Florian hat auf dieser Seite mitgearbeitet

P.s: das Projekt diente zur Vorbereitung auf eine D-Arbeit.

Man braucht viel Geduld um diese zu lernen

Kurt Tucholsky

Celina gern kreativ



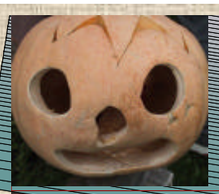
Wie die IQ kreativen Seiten fördert, die Fantasie stimmt, kann man hier sehen. Denn es waren lauter kleine Tiere.

© Martina Fuchsgruber

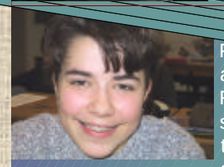
© Martina Fuchsgruber

© Celina Fink

Der kleine Prinz auf dem Kürbisplaneten



Kapitel 35


© by Leiter Bianca

Prinz ein
auf sein
Reise v
schöne P
ten.
gefiel

besonders gut. Er
war der größte und
schönste von allen
Rein zufällig erblick
er ein großes Sc
auf dem der M
des Planeten
„Kürbisplanet“
er. Als sich
gierige Prinz
erkannte er, das
Planeten Kürbisse ge
Leider gab es keine Me
wie auf den anderen Planet
denen er reden konnte. Nicht

Clemens Bartl als „Kleiner Prinz“

seine
lich eine Stimme
drehte sich der kleine Prinz in alle
Richtungen, um zu sehen, woher
die Stimme kam. Als er auf den
Boden sah, erblickte
er, dass ein Kürbis
mit ihm sprach. Als
ihm dieser eine
Frage stellte, erwi-
derte der kleine
Prinz zaghaft: „Ein
Kürbis, der sprechen
kann? Bist du der
einzige, der das
beherrscht? „ Plötz-
lich schrieen alle Kürbisse im Chor:
„Haaallllooooo!“ Rudolf hieß der
erste Kürbisbekannte; der kleine
Prinz setzte sich mitten unter die
Kürbisse, und so fing ein heiteres

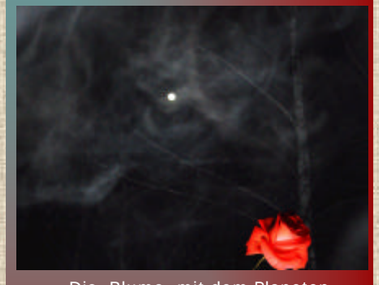
der kleine
versprach er, sie öfters zu
chen, er lud sie auch zu sich ein. So
fiel der Abschied nicht allzu schwer.

Der kleine Pri den Säufer

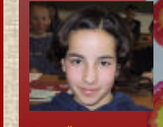
Kapitel 36

Der kleine Prinz entdeckte auf seiner Reise nach Hause viele andere Planeten und schloss neue Freundschaften. Er flog schon einige Zeit durch den Weltraum als er bei dem Planeten des Säufers vorbei kam. Richtig glücklich sah er aus, ganz anders als bei ihrer ersten Begegnung. „Kleiner Prinz, sieh her, ich habe die Sauferei überwunden!!!“, schrie der Säufer und machte eine einladende Handbewegung. Leonhard, so hieß er richtig, erzählte mir, dass er sich verliebt hatte und wegen ihr das Saufen gelassen hatte. Er lebte nun mit seiner Frau auf seinem kleinen Planeten. In den frühen Abendstunden verabschiedete sich der kleine Prinz und machte sich mit einem Lächeln im Gesicht weiter auf den Weg. Nie hätte er sich so etwas träumen lassen und er war richtig glücklich über seinen neu gewonnenen Freund. Einerseits war er zwar froh, wieder nach Hause zu kommen, aber andererseits hatte er ein bisschen Angst vor der Begegnung mit seiner Blume. Plötzlich blendete ihn schimmerndes Licht. Ja, es war sein kleiner Planet mit den drei Vulkanen und seiner lieblichen Blume. Richtig fremd schien er ihm, doch da entdeckte er seine Blume. Ihre Freude war so groß, dass sie ihn mit lautem Rufen willkommen hieß. Nach einer langen innigen Begrüßung erzählte er begeistert von seinen Bekanntschaften und Erlebnissen.
Zusammen lebten sie glücklich und zufrieden auf ihrem kleinen Planeten, und wer mir nicht glauben will, dass es den kleinen Prinzen und seinen Planeten wirklich gibt, der muss nur an einem sternenklaren Abend zum Himmel hoch schauen. Da sieht man ihn heute noch, den

Der kleine Prinz fliegt durchs All


Die Blume mit dem Planeten

hellsten Stern am Horizont.
Ja, das ist der Planet des kleinen Prinzen.


© by Öttl Martina

RAUMMODE LEITNER
6491 Schönwies Tel: 05418/5144

Wilfried Venier
6491 Schönwies 209 Tel: 05418/5146 privat: 05418/5226
Bautischlerei und Innenausbau Bodenbeläge

Den „Kleinen Prinzen“ gibt es doch

Wer kennt nicht die Geschichten des „**Kleinen Prinzen**“ von **Antoine de Saint Exupèry**. Mit Zitaten daraus werden sich sicher einige wieder daran erinnern; Die Schüler haben zusammen das Buch gelesen, darüber gesprochen, „philosophiert“, nachgedacht und in Gruppen verschiedene Aufgaben gelöst. Eine Gruppe machte sich auf die **Suche nach Zitaten**, eine andere befasste sich als **Astronomen** im Internet und hoben ab ins „**Weltall**“.... Dem kleinen Prinzen gefallen unsere Fortsetzungen. (er hat es uns geflüstert.....)

Autor: Antoine de Saint-Exupéry

Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944)

Im Jahre 1935 stürzte er zusammen mit seinem Mechaniker über der ägyptischen Wüste ab und er wanderte fünf Tage lang, bevor er von einer Nomadenkarawane gerettet wird - eine Episode, die in seinem Buch "Wind, Sand und Sterne" wiederkehrt. Im 2. Weltkrieg emigrierte (auswandern) Saint-Exupèry nach der Besetzung Frankreichs in die USA; hier entstand "Der Kleine Prinz" . Am 31. Juli 1944 startete sein Fernaufklärer von der Insel Korsika aus zum letzten Flug: Der Pilot und Dichter kehrte nicht zurück. Zeitlebens gab es für Saint-Exupéry nur zwei Dinge, die wichtig waren: das Fliegen und das Schreiben. Dennoch flog er nicht um des Fliegens, schrieb er nicht um das Schreibens Willen. Beides war ihm wichtig als Dienst am Menschen. Alle seine Bücher folgen einem **Gr[illegible]nken: dem Men[illegible]e einen [illegible] Le[illegible]ch-**

Buchstabengeschichte

Hier bestand die Aufgabe, nach der Buchstabenfolge „DER KLEINE PRINZ“ eine Geschichte zu erfinden.

Der kleine Prinz

Der kleine Prinz reiste nun schon seit Tagen im All umher, auf der Suche nach Antworten.
Endlich entdeckte er einen kleinen Punkt in der Ferne, der grün und blau schimmerte. Rasch näherte er sich dem Planeten, der dreimal so groß war wie seiner.
Kleine Tierbabys lebten darauf. Sie sahen so aus, als müssten sie täglich gefüttert werden. Langsam setzte er sich ins weiche Gras und beobachtete die lustigen Tiere. Es wurde dunkel und ein kleiner Junge kam auf ihn zu.
Im einem Häuschen, das der Prinz übersehen hatte, aßen die beiden Brot und Milch. Ihre Freundschaft wuchs immer weiter. Nach dem Essen lud Tommy, der Besitzer des Planeten, den neu gewonnenen Freund ein, bei ihm zu übernachten. Eigentlich wollte er weiter, aber er hatte so viele Fragen an Tommy. Plötzlich schrie Tommy auf: „Ich habe ganz vergessen die größeren Tiere zu füttern!" Ruckzuck hüpfte er hinaus und streute Körner auf die Erde, die Tiere kamen und fraßen genussvoll. In der Nacht stellte der kleine Prinz tausend Fragen an Tommy, entweder er wusste die Antwort nicht oder schlief schon. Nach einem tiefen Schlaf erwachte der Prinz, und Tommy fütterte schon seine kleinen Freunde.
Zum Abschied, denn der kleine Prinz musste weiter, bedankte er sich und reiste weiter, auf der Suche nach Antworten.

Man sieht nur mit dem Herzen gut

TISCHLER TILG
Kompetenz zu Ihrem Nutzen!

Tilg Arthur
Tischlermeister
6491 Schönwies Starkenbach 12
Tel. 05418/5107

Juniorchef in spe?

Spiel und Tanz in Musik

„Es gibt keine unmusikalischen Kinder“ (Kurt Pahlen); trotzdem klagen Lehrer über Rhythmusstörungen und motorische Bewegungsarmut

Das Klagen nützt nichts, etwas dagegen tun ist die eine Möglichkeit, um dieses Defizit auszugleichen. An unserer Schule wird sehr viel getanzt. Wenn man sich dem Musikzimmer im 2. Stock nähert, dann wird man schon mit Musikklängen begleitet. Betritt der Lehrer dann das Zimmer, sieht er nur tanzende

Bestimmen, in welche Richtung begonnen wird

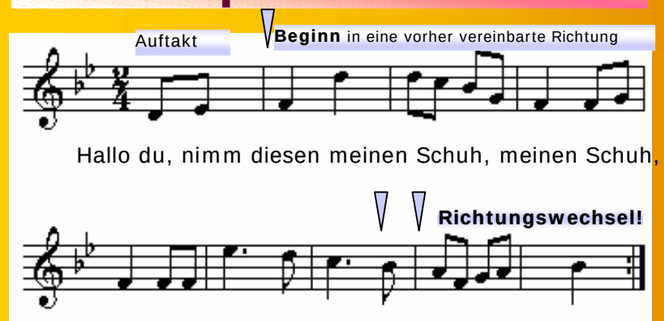
(Ausnahmen gibt es wie überall) Kinder. Es ist zwar mühsam, bis alle sich an die vereinbarten Spielregeln halten lernen, aber auch das zählt mit dazu, sich in der Klassengemeinschaft einzubinden. In Musikerziehung ist ein Gespür für Gemeinschaft vielleicht notwendiger als in manch anderem Fach: man erzieht ja keine Solosänger, aber im Chor vermischen sich Schwächere und Könner zu einem Wohlklang;

bei allen Spielen ist der Gemeinschaftssinn und die aktive Mitarbeit jedes Einzelnen erforderlich um

Kreisbildung

daran nach viel Übung Spaß zu haben. Ein Spiel, so einfach auch immer, wollen wir mit Anleitung und Notenausgabe hier vorstellen und einladen, um es daheim mit Groß und Klein auszuprobieren. (Es gelingt erst, wenn alle an erforderlicher Stelle Acht geben und reagieren. Statt Holzwürfel kann jeder seine Schuhe oder was auch immer verwenden)... Baumgartner Ferdinand

Ein Spiel von 1-99



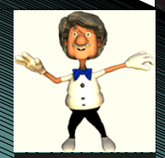
Das Spiel beliebig oft wiederholen, Richtungswechsel ist immer nur an genannter Stelle! Spielregeln, was einer tun darf, wenn er zu wechseln vergisst usw. sind euch überlassen! Viel Spaß und „Good luck“!

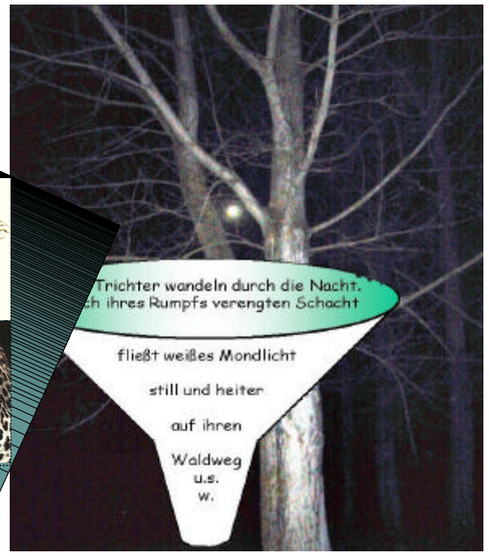
Hallo du, nimm diesen meinen Schuh, meinen Schuh, gib ihn weiter und gib‘ **Acht**, wie man das macht!

Zu wissen, wie man etwas macht, ist nicht schwer, schwer ist nur es zu machen.

Wortspiele

In Stuttgart lebt ein Mann
mit dem Namen *Leo Bart*.
Fasst man ihm an die Nase,
fasst man ihm in den Bart,
dann fängt er an zu knurren,
dann fängt er an zu fauchen und
wird zum **Leopard**

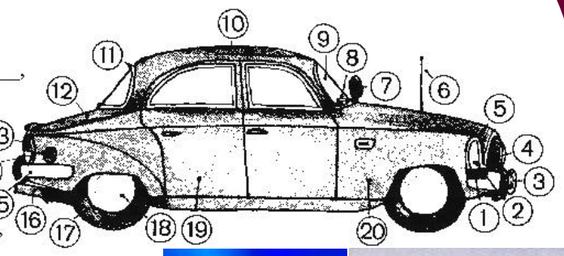




Autokenner gesucht

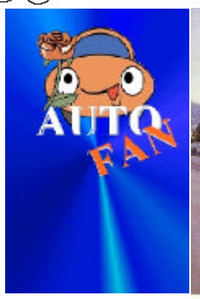
Kennst du alle diese Teile?

Auspuff__,
Rad__,
Tür__,
Scheinwerfer__,
Zierleiste__,
Antenne__,
Windschutzscheibe__,
Radkappe__,
Kotflügel__,
Motorhaube__,
Kofferraum__,
Kühlergrill__,
Scheibenwischer__,
Blinklicht__,
Schiebedach__,
Tankverschluss__,
Bremslicht__,
Nebelscheinwerfer__,
Außenspiegel__,
Stoßstange __.



Man erhält niemals das, was man verdient, und man verdient niemals das, was man erhält!

Auch zum Zögern muss man sich entschließen.



Falch
Hauptstraße 13, 6511 Zams
Tel: 05442/62810-0

Audi

Nicht **wir** mit der **Schulzeitung** sind zu spät, **Falch** war zu früh;
Frühlingsbeginn ist am 21. März.

Von Freitag, 15. März 2002 Sonntag, 17. März 2002
- Tolle Sondermodelle
- Der **Rabbit** first und die **Cool-Modelle** mit **Klima serienmäßig** sowie der **neue Polo** warten auf Sie!
- Einzelstücke zu **Schnäppchenpreisen!**
- Kleine Schmankerln zum Probieren

Gleich, aus welcher Richtung:
bei Falch ein Stopp,
ganz wichtig!

Mit Verlaub – meine Schwester

Philipp Rauch

Wenn ich meiner kleinen Schwester beim Legospielen in meinem Zimmer zuschaue, bin ich eigentlich froh, dass ich so eine nette

Schwester habe.
Claudia hat eine schmale zarte Figur und wirkt eher schwach. Aber, das stimmt nicht, denn sie trainiert ihre Muskeln beim Turnverein. Der kleine Wirbelwind ist ca. 120cm groß und mit ihren 20kg noch ein Fliegengewicht. Mit ihren strahlenden dunklen Augen und ihren Schnittlauchlocken wirkt sie wie ein Engel. Aber in Wirklichkeit ist Claudia ein Streithammel und für jeden Blödsinn gut zu haben. In ihren kleinen Ohren trägt sie zwei goldene Ohrstecker und mit ihrem kleinen Mund kann sie ganz nett freche Sachen sagen. Noch mal zurück zu den Augen. Ihre strahlenden Gucker werden von aufgestellten Wimpern umrandet und die Augenbrauen sind gleichmäßig und dünn.
Wenn Claudia eine Kaiserin wäre, hieße sie wohl ‚Claudia die Streitbare', weil im Streiten ist sie klasse. Mit den wirksamen Schienbeintritten und Würgegriffen kommt ihr keiner so schnell davon. Aber wenn es gegen Mama oder Papa geht, dann helfen wir prompt wieder zusammen. Claudia verträgt sich sofort wieder, wenn man gestritten hat, und sie ist überhaupt nicht nachtragend.
Am liebsten trägt der kleine Wirbelwind Röcke, obwohl Hosen besser wären, denn es bleibt ja doch kein Baum von ihr verschont und in ihren Strumpfhosen sind meistens Löcher vorhanden.
Gleich wie ich ist Claudia ein großer FC Tirol Fan und grölt am liebsten auf der Nordtribüne mit. Mit ihren 8 Jahren ist sie schon schwer verliebt in einen Kerl namens Simon, der mit ihr in die Klasse geht. Nutellaflecken über dem Mund gehören zur täglichen Abputzbeschäftigung. Auch die Ärzte im Krankenhaus kennen den kleinen Klettermaxl schon, da sie mit 8 Jahren bereits 4 Mal im Krankenhaus war.
Obwohl Claudia oft ein bisschen zickig ist, bin ich froh, dass ich so einen kleinen Wirbelwind als Schwester habe.

BIKE ZAMS
6511 Zams/HAUPTSTRASSE106
TEL. 05442/635 50 /
FAX 05442-635 50-5
www.petobike.at

Ein Mensch, der mich beeindruckt

Aufsatz und Bild © by Sabrina Schranz

In diesem Aufsatz möchte ich eine meiner besten Freundinnen vorstellen.

Mit ihren 15 Jahren kann sie noch sehr kindisch sein und von einem Moment zum andern kommt sie mir wieder vor wie eine 20- jährige. Doch anders könnte ich sie mir eigentlich nicht mehr vorstellen.
Die breite Nase und der kleine Schmollmund passen genau zu ihrem ovalen Gesicht. Was mir bei ihr aber am besten gefällt, sind ihre himmelblauen Augen, die vielen Sommersprossen und ihre langen rötlichen Haare, die aber nicht gefärbt sind.
Verena´s Lieblingssport ist das Reiten. Wir treffen und jeden Mittwoch bei unseren Pflegepferden. Dort haben wir anschließend Reitunterricht.
Verena nervt besonders, wenn man ihr etwas verheimlicht. Da kann sie ganz schön mies reagieren.
Wir beide haben jedoch keine Geheimnisse, denn wir erzählen uns jede Kleinigkeit.
Die 15- jährige ist immer modern gekleidet, Gott sei Dank haben wir den gleichen Geschmack was Kleidung betrifft.
Doch nun zu ihren Gefühlen. Verena ist sehr schnell beleidigt, wenn man etwas Falsches zu ihr sagt oder andeutet. Zum Glück versöhnt sie sich gleich wieder. Wie jeder Mensch kann sie auch sehr unsympathisch und zickig sein, aber das ändert überhaupt nichts an unserer Freundschaft. Meistens ist sie aber total lustig. Jedes Mal, wenn wir etwas gemeinsam unternehmen, weinen wir vor Lachen.
Hoffentlich habt ihr Euch Verena ein bisschen vorstellen können. Vielleicht hat ja jeder so eine gute Freundin oder so einen guten Freund wie ich. Ich bin wirklich froh um so eine gute Freundin.

Liebe und Freundschaft sind wie ein Echo: Sie geben so viel zurück, wie sie erhalten.
Alexander Herzen

Wohin am Abend?
Auf jeden Fall in die
Pizzeria Habicher
Ofenfrische Pizza
Pasta
Grill
Theresienkeller
Die Pizzeria Nr. 1
Zams, Tel. 05442/68099
Öffnungszeiten: 18.00 bis 24.00 Uhr

GEMISCHTWAREN TABAK
G. Hackl
Schönwies

Ein besonderer Mensch

Ich beschreibe heute einen besonderen Menschen, der in meinem Leben sehr wichtig ist: Meinen Opa. Er wird heuer 76 Jahre alt. Seine Hobbys sind Briefmarken sammeln und im Garten arbeiten, wobei ich ihm oft helfe. Mein Opa ist ca. 1,72 Meter groß. Er war in Perjen Volks-

schuldirektor. Mit Leib und Seele war er Lehrer. Er hatte sieben Kinder, von denen sechs auch Lehrer wurden. Man merkt an seinen weißen Haaren, dass er älter wird. Er will aber mit der Jugend noch lange mithalten, deshalb geht er jede zweite Woche zum Friseur und zieht sich gerne schön an. Sein Lieblingsessen -Spagetti- bekommt er fast jede Woche. Mein Opa sammelt auch Ansichtskarten. Er hat schon fast alle alten Karten von Landeck. Wenn Besuch kommt, zeigt sie mein Opa immer her und wirkt dabei fröhlich.

Auch beim Obstbauverein ist er dabei, er schneidet uns immer die Bäume und gibt uns viele gute Tipps für den Garten.

Mein Opa möchte noch sehr alt werden, deshalb geht er gerne mit der Oma spazieren. Er kann sehr gut zeichnen.

Seinen Enkelkindern schneidet er immer die Haare, er kann es so gut wie ein Friseur.

Mein Opa ist ein sehr ruhiger Mensch. Mit ihm kann ich gut über viele Dinge reden.

Die Pension tut ihm sehr gut. Gerne sieht er sich im Fernseher den Sport an. Wenn ich ihn in Mathe brauche, hilft er mir immer gerne. Er ist ein ehrgeiziger und fleißiger Mensch. Er hat bei seinem Haus alle Ziegel selbst gemacht und das Haus gebaut. Auch seinen Kindern hat er beim Hausbauen fest mitgeholfen.

Früher hat er viel geraucht. Vor einigen Jahren erkrankte er an Kehlkopfkrebs, er muss immer ein Gerät bei sich haben um reden zu können, deshalb tut er mir sehr leid.

Oft fahre ich mit der Mutter zu ihm um zu „ratschen“. Er wohnt allein mit der Oma im Haus in Perjen. Opa freut sich sehr über jeden Besuch. Manchmal spielen wir zusammen ein Kartenspiel. Meinen Opa finde ich sympathisch, wenn auch nicht ohne Fehler ist, aber wer ist das schon?

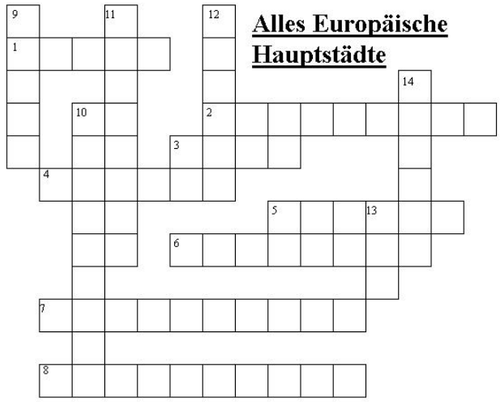
Ich hoffe, dass ihr jetzt etwas mehr wisst und euch ein gutes Bild von meinem Opa machen könnt.

Martin Jehle, 3a

Was du erhältst, nimm ohne Stolz an, was du verlierst, gib ohne Trauer auf.

Sohn Walter, unser Lehrer, gab die Anleitungen für diese Zeichnung

Alles Europäische Hauptstädte



Europäische Hauptstädte

waagrecht:
1. Wahrzeichen dieser Stadt ist die Akropolis.
2. Die Hauptstadt und das Land haben den gleichen Namen.
3. Wahrzeichen ist der Stephansdom.
4. Eines der Wahrzeichen ist die Tower Bridge.
5. Liegt zwischen Tajo und Kastilischem Scheidegebirge.
6. Der Tajo heißt hier Tejo und mündet in den Atlantik.
7. Von hier kann man auf den Öresund schauen.
8. Hier heißen die Kanäle Grachten.

senkrecht:
9. Ein Wahrzeichen ist der Eiffelturm.
10. Sie liegt zwischen Mälaren und der Ostsee.
11. Sie heißt auch Helsingfors.
12. Sie liegt an Spree und Havel.
13. Ein Wahrzeichen ist das Kolosseum.
14. Heißt auf Gälisch Baile Atha Cliath.

Die Lösung findest du auf der letzten Seite

Ein närrisches Schreiben

Liebe Elgriede,
meiner Schreibmaschine gehlt ein Buchstabe! Leider will mir niemand während der närrischen Zeit die Maschine reparieren. Deshalb muss ich versuchen, ohne diesen Buchstaben auszukommen. Da er aug der Tastatur neben dem Buchstaben G lieft, schreibe ich statt seiner in diesem Brieg ein G. Hoggentlich kannst du alles lesen! Ich war während der letzten tollen Tage zu einer gabelhagten Geier eingeladen. Im Gästzimmer saßen viele gröhliche Menschen an einer langen Kaggeetagel. Es gab Krapgen und Kuchen zu essen. Wir geierten von nachmittags um güngе bis spät in die Nacht. Zum Abendbrot gab es Gorellen in Butter mit Salzkartoggeln und Geldsalat. Zum Nachtisch aßen wir süßes Geigenkompott. Es war ein üppiges Gestmahl zur Gastnacht! Ein Herr in Grack erzählte uns gröhliche Witze und las lustige Geschichten und Gabbeln aus einem alten Buch vor. Währenddessen glimmerte ein Garbgernseher in der Ecke, und niemand schaute hin. Die Grau des Herrn im Grack berichtete von einem Gußballspiel, während ihr Sohn, der in rechter Gaulpelz sein soll, grausliche Gratzen schnitt. Wir lachten so viel und so laut, bis wir gast außer Atem gerieten. Aug dem Heimweg war es dann sehr ginster, und die Schneeglocken wirbelten um die kleine Gichte im Vorgarten. Was gür ein gröhlicher Geiertag!
Es grüßt dich gür heute herzlich
dein guter Greund Algred aus Grankgurt am Main

Schau zweimal und öfters, dann siehst du mehr! Optische Täuschung

UNSER LAGERHAUS

60 Jahre im Dienste der Landwirtschaft

Landw. Genossenschaft Landeck
6511 Zams, Tel. 05442/62472
Filiale Prutz, Tel. 05472/6261

Fragen sie unsere Verkäufer:
Huter Erwin:
Autotel. 0664/ 1304156
Ennemoser Walter:
Autotel. 0664/1304157

Aktiv-Konto

Finanzielle Unabhängigkeit
mit dem Aktiv-Konto und der Aktiv-Card

Banking
* Gehaltekonto
* Aktiv-Card mit Geheimcode
* **Internet Banking gratis**

Action
* **jährlicher Taschengeldzuschuss**
* Funsport- und Reiseangebote
* Ticketservice
* Shoppingvorteile
* PEN - die coole Jugendzeitschrift
* Clubveranstaltungen

Wissen
* BOP-CD (Berufs-Orientierungs-CD)
* "Lehre, Studium oder Beruf"

VOLKSBANK Landeck
www.volksbank.landeck.at

Schwungvoll in den Frühling

Das 3/4 Sweatshirt ist immer noch in, auch die langärmligen Sweatshirt.

Die 7/8 Hose kann auch als lange Hose getragen werden. Die Jeansjacke passt zum sportlichen Outfit.

Die alten coolen Jeans bleiben einfach Kult

Krismer
Blumen.Leben.
Telefon: (05442) 656 66
Fax: (05442) 656 66
Besuch: Am Krankenhausparkplatz
6511 Zams
E-Mail: blumenkrismer@mynet.at

Zum Dreiviertelrock trägt Sabrina ein modernes S´Oliver Shirt

Jessica trägt eine sportliche Bluse zur Glockenhose.

EINKAUFSZENTRUM GRISSEMANN
ZAMS + IMST

Ein trendiges T-Shirt mit einem weißen Aufdruck wirkt besser zur weinroten Jacke.

Wir möchten uns bei Petra herzlich bedanken, die uns viele Tipps gegeben hat, und wir würden uns freuen, wenn sie uns in der 2. Ausgabe der Schülerzeitung mit den neuesten Sommertrends behilflich sein würde. Dieser Tag war mega cool!!!

Team

Models: Jessica, Marlene und Sabrina

Beratung: Petra

Mode: s´Oliver

Fotografinnen: Sabrina und Marlene

Für kühlere Tage gibt es auch eine passende Jacke.

An einem Nachmittag machten wir drei Teenager uns auf zum Kaufhaus Grissemann in die Kindermodeabteilung. Dort wurden wir für ein Foto-Shooting erwartet, um das wir einige Tage zuvor gebeten hatten. Vorher zeigte Lehrer Baumgartner, der Manager dieser Schülerzeitung, Sabrina und Marlene wie die Digitalkamera funktioniert. Die Abteilungsleiterin Petra kleidete uns ein. Sie dekorierte uns die Shooting Ecke einfach aber passend.
Wir stellten uns vor, wir wären richtige Models.

Zu den Jeanssachen ein passendes American Shirt.

europast
grissemann
Walser Maria
Geschäftsleitung
Tel. 05442 / 63682 15

Firma Ed. Grissemann
Inhaber Maria Walser
Hauptstraße 150
A-6511 Zams
Tel. 05442 6999
Fax 054426999-66
www.grissemann.at
E-Mail office@grissemann.at

Jessica ganz lässig mit Frühlingsjacke .

Die dunkelbraune und beige Glockenhose passt genau zu den Teenagern.

Ganz sportlich ist Sabrina unterwegs.